

Der Erzähler vom Schwarzwald

Unterhaltungs-Blatt Freien Schwarzwälder.

Nr. 5.

Wiltbad, Samstag, den 19. Januar

1913.

vorrätig. Wieder erscholl unter allgemeinem Straps die hatte, klanglose Stimme, die er schon draußen vernommen: jetzt machte er sich Raum mit seinen breiten Schultern.

Auf dem Podium stand ein großes Mädchen, die Arme in die Höhe gestreckt, und warf mit unnatürlicher, sich ständig wiederholender Bewegung des Körpers und der Arme die Töne in die dicke Luft. Der Anzug war voll Gold- und Silberglanz, nur der Hut erinnerte noch an die Landstracht; nach jeder Strophe des Liedes, von denen rückwärts nur einzelne Worte zu verstehen waren, schüttelte sie krampfhaft; ein langer, sagerer Mensch, dessen schwarzes, kunkelndes Auge auf dem alten Wintermoos zu halten schien, sekundierte ihr. Diese hübsche Person mit den eingestülpten Wangen, der gebrochenen Stimme war — das Mädel.

Wohlfried lachte mit großen Augen darauf hin, aus denen, ohne daß eine Muskel des Antlitzes sich bewegte, Tränen auf Tränen sich ergoß — das schöne Mädel! Er weit hatte er sie kommen lassen! Was war denn ihr Verbrechen, ein unerfahrenes, verführtes Kind mit demselben Startkopf, den er hatte, eine Wintermädchen! Er wußte alles, was sie ihm angetan, wie Schuppen fiel es ihm von den Augen, er war ein schlechter Vater, für seine Erde konnte er sorgen, für seine Kinder nicht, an ihr allein hing sein Herz, und die Kinder blieben ihm fern. Er war noch dabei, laut ihren Namen zu rufen, sie herabzuholen von den Brettern dort und seiner Seite sie hinzubringen, sie und ihn — wie ein mächtiger Strom brach sich plötzlich die Barriere des Waldes in diesem alten Körper — das was ist das?

Ein dumpfes Brausen wühlte sich von außen gegen das Haus — wildes Rufen — Lichter gauselten durch die Mädel, die ganze Menge wird unruhig, die Tür wird aufgerissen.

„Alle Mann aufs Bett!“ rief ein Stubenarbeiter herein, durch den Ruf leuchtete ein abschabtes Antlitz. „Die Verdamnung ist gerissen, die Strafe steht unter Wasser, fünf Mann unten.“

„Angewandte Stille, die letzten schicklichen Löse Worte!“ Weil ich halt a frech Mädel bin — hasten durch den Regen dann wildes Lärmen, ein Donner von Klüchen, Bewußtlosigkeit, Kammergeschrei von Weibern und Kindern, ungeschickliche Gerufe, ein Wälzen, Tragen, Ueberfüllen der Massen nach dem Ausgang alles aber überfüllte ein dröhnender, verzweifelter Ruf aus Gottfrieds Munde — „Ambros, Ambros!“

„Nach unten! Unglücksbräute!“

Wohlfried warf sich dem Strom entgegen, der ihn mit sich zu reißen drohte. Er mußte da sein er war wohl bei der Schwefel hinter der Bühne. Er schlug mit den Fäusten, man flüchte über den alten Karren, aber man wird ihm doch fassen aus, er drang bis zur Bühne vor, der Schaum stand ihm vor dem Mund.

Und gar nicht lange.

Es steht ein Hämmchen fast im Feld und friert in allen Winden. Und will sich aus der weiten Welt kein Vogel zu ihm finden.

Und gar nicht lange, über Nacht, und laufend Blüten blinken, und seine Krone überdacht ein Rest verbleibter Fröhen.

Gustav Falk.

Unterwähler Grund.

97. Roman von Anton Fröhner von Berlin. (Kochbuch verboten.)

(Fortsetzung.)

Wer nichts zu tun hatte, eilte in das Gasthaus zur schmerzlichen Stunde, die Sängergesellschaft zu hören. Da war es ihm, als müsse auch er hinüber, eine ähnliche Reue ergriff ihn, am Ende war Ambros gar nicht in der Grube, sondern bei Konei, und seine ganze Angst war umsonst.

Agil lag krank zu Bett, Franz pflegte sie, er sagte ihr nichts von der Amnesie, noch von seiner Verwirrung um Ambros. Er wußte, was sie auf das Lager wart, sein Startkopf, mit dem er gegen seine Kinder vorging; sie wogte schon lange nicht mehr davon zu reden, um so bestiger griff der Kammer in ihrem Innern an sich. Zuletzt kam es ihr wie ein Blitz, daß sie an dem Unglück schuld.

Es hielt ihn nicht länger, er ging nach der schwarzen Strafe. Alle Denker waren grell befeuert, das Lokal trotz der Arbeit in der Grube gesteckt voll, er sah es von außen. Er horchte — der Ton einer Zither — eine weiche, rauhe Frauenstimme sang heraus, das war gewiß nicht das Mädel — dann lautes Gelächter, Handklopfen.

Lange saß er, dann trat er, den Hut in der Hand, schüchtern ein; er sah nichts von der Menschenmenge vor ihm, alles war in einen grauen heißen Nebel gehüllt, an dem die Gasflammen verschwommen auf und ab zuckten. Ein Komiker sang ein Couplet unter dem Gewirbel des Publikums, er war noch nie in einer dergleichen Vorstellung, unwillkürlich streckte er sich und verstauchte durch die sich bildende Pöde etwas zu sehen. Die rot ausgelegte Tribüne, der junge, seine Mann in schwarzen Anzug, das sah alles gar vornehm aus, er wagte es nicht, sich zu räuspern.

Der junge Mann trat ab. Eine Bewegung ging durch die Menge.

„Jetzt kommt's.“

Alle Köpfe streckten sich, man drängte ungeduldig nach vor dem Mund.

eine völlige Verbanung statt. In der Wechselt der Verdauungsfähigkeit der Organe nach 10, 11, ja selbst 13 Stunden nach dem Tode des Tieres, dem sie entnommen waren, festgestellt werden. Die Versuche, die hauptsächlich mit Katen vorgenommen wurden, werden fortgesetzt. Die technischen Verbesserungen der Methode werden zweifellos die Dauer der Lebensfähigkeit der Organe noch weiter verlängern. Aber auch heute schon sind die erzielten Ergebnisse für die Physiologie und die Biologie von unschätzbarem Wert. Eine der interessantesten Entdeckungen der Carrel'schen Experimente offenbart sich in der Wahrnehmung, daß das Blut, das in dem toten Tiere entnommenen Organen zirkuliert, den Drapationsprozess fortsetzt: es entnimmt der Luft Sauerstoff, und die Lungen ihrerseits geben die Kohlendäure ab.

„No, Wofsi,“ sagte der Wädelmeister Kippl zum Aufmerksamsten Lehmingen, „bei dir is ja gelstern Kindlauf g'wes'n, hab's ent' gut unterhalten?“ Worauf Lehmingen: „Zunächst war's, a Pöchl Bier mit 47 Liter ham ma g'habt und's ganz Bier ham's trunfa.“

„No, i und mei Gwatta!“ Die Mutter bemerkte, daß ihr Was von sieben Jahren den Zug im Hinterkopf ausließ: „Weg's uns unsere Schuld.“ Zur Rede gestellt, erwidert der Kleine: „Ja, warum soll i denn das beten, es bedeut ja do nix. Hat mi erst heut no unier Mistfrau um die 73 Pfennig an'fordert, die b' no schuld bist.“ — Die Kinder der Frau Kommerzienrat hatten in der Sommerfrische, auch hierhin laufen zu dürfen, wie die armen Kinder, die hier nicht für auch, das tun nur die armen Kinder, die keine Schuhe haben.“

„Da Mama, haben wir Pause darauf der kleine Wofsi: „Da Mama, haben wir auch schon Schuhe angehabt, als uns der Storch gebracht hat.“ — Der Holze Diast wurde wegen Wilderns vor Gericht verhandelt und auch vollständig überführt. Während der Staatsanwalt neun Monate beantragt, plüdierte der Verteidiger auf höchstens drei Monate Gefängnis. „Kun,“ fragt der Richter, „Diast, hast noch was zu sagen?“ Diast: „I moanet halt wann da Staatsanwalt a Trümmet weg lassen und da Rastidige a Brödel baynat, na kann's grad so gerecht sei.“ — Der Vorwahrerlepp stand wegen Schlägerei und Körperverletzung vor Gericht und war in allen Teilen schuldig. Es wurde daher auf die Verurteilung von 92 Tagen verurteilt und der Sepp zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. „Das moan i g'wollt hätt“, meinte er darauf, „daß i so wut kriegt, nacha hätt i kriegt und hätt' ent' do Arbeit mit d's Zeug'n a net d'bar!“

Der letzte Wunsch. Der französische Besinauent, auf die Frage nach seinem letzten Wunsch: „Wählen Sie sich zum Beibehalten.“ „Woju denn?“ „Ich will mich sofort begnadigen.“

Rätsel-Gede.

Biffenarten-Rätsel.

Erich S. Sess

St. Gaud.

Was ist der Herr?

Auslösung folgt in nächster Nummer.

Auslösung des Rätsels von voriger Nummer: Borzug, Aufzug, Umzug, Anzug, Leberzug, Einzug.

in Wiltbad. — Verantwortlich: G. Reinhardt bei Wiltbad.

Das habe ich als Junge selbst ausprobiert. Ist ein Quark krank und mit eingezogenem Stoffe und hängenden Schwanz in der Droste, so wird es von den lieben Schwestern nicht und gar nicht gepflegt, sondern gerade im Gegenteil gehandelt und gequält, bis es verzicht, zu sterben. Das man mehrere Strahlen in Gelenkigkeit, entweder in einer großen Kälte oder auf dem Hofe herumherlaufend, und eine von ihnen wird krank, so geht ihr nicht zum Warten. Ich habe einmal selbst mit angefallen, wie ein Kofstabe mit ihm in demselben Räume gefangen gehaltenen Arzengenen, der krank geworden war, in geradeu schüsseligen Weise maltraktierte. Alle diese ausgeübten Fälle sind Gegenstände zu den oftgenannten „Storchgerichten“. Sobald die Brut beendet ist, schlagen sich die Störche vor ihrer Weife nach Süden zu größeren oder kleineren Gesellschaften zusammen, genau so, wie die Schwärme über die Störche. Der Vereinigungsversuch, werden gerade auf die Störche zur Annahme gebracht, werden ist, hat gezeigt, daß bei Späten Weiten sogar schließlich die Störchen den Weibchen die Pflege der Jungen allein überlassen, um sich schon zu den Storchgesellschaften zu begeben. Der anhaltende Ring machte die beiden Weiten kennlich. Nun erschienen bei solchen Storchvereinigungen auch Störche, die in ihrer Lebenskonstitution von ihren normalen Artgenossen irgendwie abweichen. Entweder haben sie eine entsetzliche Krankheit an sich, etwa einen hängenden Flügel, oder sie haben infolge von Unwohlsein keine Gefiederpflege mehr getrieben und sehen trüppig aus, oder sie sind vielmehr aus der Weifensicht entlassen, was sie andere Weifensichten angenehmer haben, was den Weiflingen sofort auffällt, und dergleichen. Solche Störche werden von ihren Artgenossen, in deren Gesellschaft sie erscheinen, sichtlich behandelt. Da es kann vorkommen, daß sie schließlich zergerissen werden. Das ist das Richtige an den „Storchgerichten“.

Dr. Karrels neueste Wundertat.

Der berühmte Nabelspeitriträger für Medizin und Chirurgie hat, bevor er Paris verlassen hat, um in den Laboratorien des Komplexor Rodolphe-Julius seine Arbeiten wieder auszuführen, Professor Samuel Fogt damit beauftragt, seinen aufsehenswerten Experimenten Bericht zu erstatten. Es sind dies Versuche, die bekanntlich dem Zweck hatten, die dem Organismus entnommenen Organe lebensfähig zu erhalten. Die von Professor Fogt im Namen des französischen Chirurgen gemachten Mitteilungen beweisen nicht mehr oder weniger als die Konfessionen des seit der letzten Eingeweide nach der Trennung vom Organismus. Carrel hat dann auch als anatomischer hängendes Ganges mit einem Weif die Organe der Brust und des Unterleibes, die Lungen, das Herz, die Speiseröhre, Magen und Därme eines Tieres herausgenommen und sie bei einer der Temperatur des Körpers entprechenden Temperatur von 38 Grad aufbewahrt. „In die abgetrennte Leber“, führte Professor Fogt aus, „wurde eine Kanüle eingeführt, um die künstliche Atmung im Käfigfaber als Ganges die durch die Blutgefäße verbundenen Brust- und Bauchorgane und legte sie in ein Gefäß, das mit der Ringelfischen Lösung im Wärmegrad von 38 Grad gefüllt war. Das Herz löst sich langsam und regelmäßig weiter, und nach einigen Minuten steigerte sich auch der Blutdruck und wurde hier und da fast normal. Dann wurde der gesamte Organismus in einen mit Ringelfischer Lösung gefüllten Weif gebracht, der mit einem Glasdeckel abgedeckt wurde. Die Luftströmung wurde durch ein durch die Wand des Weif geführtes Loch eingeführt und eine zweite Sonde auf dem gleichen Wege mit der Speiseröhre verbunden. Man konnte somit dem Magen Wasser und Nahrungsmittel zuführen. Die im Weif liegenden Organe eingeweide wurden außerdem durch eine Röhre nach außen zu einem künstlichen After verlängert. Die Eingeweide legten bei dieser Behandlung ihre Lebensfähigkeit in ansehender normaler Weise fort. Die Verschlänge sind voll und vollständig, die organische Zirkulation ist normal, die Därme vollziehen die regelmäßigen Bewegungen und entleeren sich. So fand bei einem Versuch mit einem Tiere, das getötet wurde, als der Magen voll war, in den folgenden Stunden

„So ist Ambros?“ sagte er dann an, die er an-

gewandt vor ihm fand, in ihrem Glitzerhaat-

„Ja der Greubel fand' ihn, wo du ihn hingehet-

hast!“ sagte sie schneidend.

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst

am Munde gaudelten dazwischen, das bunte

Kloster der Sonne laut heraus.

„Was bedingte sich zusammen und verlangte Gewis-

set, wie, das gefeierten, war noch unten, ab Schöpfung,

ob alles, verlaßen?“

Die höhere Abkündigung war dem Besetzung an

einer Stelle gaudigen, das Klitzige, ungeschickte Wesen, wo

ber Tante eingebat war, fürchte, durch die Abwesenheit des

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst

am Munde gaudelten dazwischen, das bunte

Kloster der Sonne laut heraus.

„Was bedingte sich zusammen und verlangte Gewis-

set, wie, das gefeierten, war noch unten, ab Schöpfung,

ob alles, verlaßen?“

Die höhere Abkündigung war dem Besetzung an

unterstündlich, wenn nicht war die Oberst richter — er

kam allen.

„Am Abend sind sie, der Eingang ist verpöndt, einer

leit gewer. Mein Mann, Gaster nimmt ab“, laut es

herauf.

„Giles bei, sie an. Der Angenehm wolle die Leute,

der Hofstater verständig, wobei in der Zeit, ihm nach

in hoher Gott die Geste — da plötzlich schwing sich

Wesentlich aber die Stellung, alle Meute griffen nach ihm

— zu Fuß, schon war er unerschrocken und verständig mit

den anderen. Das war Tollkühnheit von dem Allen,

ohne Licht, mit den alten, ungeschulten Knochen auf der

hellen Fahrt — wenn er fiel, rief er die andern unter

sich mit! „Man hätte sein Leben beauf, das langsam

beruhmt.“

„Giles laut auf der Aune und marmelte ein Ober-

weirthe konnte nicht, seine Knochen waren aus Staub,

er kam ohne Licht mit den andern auf der Schachschle-

an. Ein dumpfes Gärmen und Säusen sog durch die Zeit,

ihm überste es nicht, er folgte den Schreien vor ihm, um

seine Geste plüschete eifriges Wesen; vor dem verächt-

lichen Arbeiter war mit feierlicher Stille. Er trugte

nicht, eifrig die Gold und sich in das Gewirte von Doh-

nerl und Wesen. Das Wesen wurde wieder, langsam,

aber sicher — es galt Fiesel die und da hielt er inne um

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst

„Giles laut auf der Aune und marmelte ein Ober-

weirthe konnte nicht, seine Knochen waren aus Staub,

er kam ohne Licht mit den andern auf der Schachschle-

an. Ein dumpfes Gärmen und Säusen sog durch die Zeit,

ihm überste es nicht, er folgte den Schreien vor ihm, um

seine Geste plüschete eifriges Wesen; vor dem verächt-

lichen Arbeiter war mit feierlicher Stille. Er trugte

nicht, eifrig die Gold und sich in das Gewirte von Doh-

nerl und Wesen. Das Wesen wurde wieder, langsam,

aber sicher — es galt Fiesel die und da hielt er inne um

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst

am Munde gaudelten dazwischen, das bunte

Kloster der Sonne laut heraus.

„Was bedingte sich zusammen und verlangte Gewis-

set, wie, das gefeierten, war noch unten, ab Schöpfung,

ob alles, verlaßen?“

Die höhere Abkündigung war dem Besetzung an

einer Stelle gaudigen, das Klitzige, ungeschickte Wesen, wo

ber Tante eingebat war, fürchte, durch die Abwesenheit des

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst

„Giles laut auf der Aune und marmelte ein Ober-

weirthe konnte nicht, seine Knochen waren aus Staub,

er kam ohne Licht mit den andern auf der Schachschle-

an. Ein dumpfes Gärmen und Säusen sog durch die Zeit,

ihm überste es nicht, er folgte den Schreien vor ihm, um

seine Geste plüschete eifriges Wesen; vor dem verächt-

lichen Arbeiter war mit feierlicher Stille. Er trugte

nicht, eifrig die Gold und sich in das Gewirte von Doh-

nerl und Wesen. Das Wesen wurde wieder, langsam,

aber sicher — es galt Fiesel die und da hielt er inne um

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst

am Munde gaudelten dazwischen, das bunte

Kloster der Sonne laut heraus.

„Was bedingte sich zusammen und verlangte Gewis-

set, wie, das gefeierten, war noch unten, ab Schöpfung,

ob alles, verlaßen?“

Die höhere Abkündigung war dem Besetzung an

einer Stelle gaudigen, das Klitzige, ungeschickte Wesen, wo

ber Tante eingebat war, fürchte, durch die Abwesenheit des

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst

„Giles laut auf der Aune und marmelte ein Ober-

weirthe konnte nicht, seine Knochen waren aus Staub,

er kam ohne Licht mit den andern auf der Schachschle-

an. Ein dumpfes Gärmen und Säusen sog durch die Zeit,

ihm überste es nicht, er folgte den Schreien vor ihm, um

seine Geste plüschete eifriges Wesen; vor dem verächt-

lichen Arbeiter war mit feierlicher Stille. Er trugte

nicht, eifrig die Gold und sich in das Gewirte von Doh-

nerl und Wesen. Das Wesen wurde wieder, langsam,

aber sicher — es galt Fiesel die und da hielt er inne um

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst

am Munde gaudelten dazwischen, das bunte

Kloster der Sonne laut heraus.

„Was bedingte sich zusammen und verlangte Gewis-

set, wie, das gefeierten, war noch unten, ab Schöpfung,

ob alles, verlaßen?“

Die höhere Abkündigung war dem Besetzung an

einer Stelle gaudigen, das Klitzige, ungeschickte Wesen, wo

ber Tante eingebat war, fürchte, durch die Abwesenheit des

„Gottlieb, wollest du den Worten zuhört und eile-

dann kundens den anderen nach.“

Ungezügelt stieg sie hinunter in Tante's geistlich-

berausht dem Sorgen zu, wurde, Gleichen zum Sinnel,

die Besinnungslosigkeiten leuchten und schienen, zur äußer-

kraftentfaltung gezwungen, ein glühendes, weißes

Kampt lag aber dem engen Tod; um das Goldgerüst